

A. Jahn auf das Jahr 456 bezogen, wo auch Marius das Vordringen der Burgunden in Gallien bezeugt. Die Galloromanen selbst hatten sie gerufen, um sich dem Druck der Steuern zu entziehen (*ut tributa reipublicae potuissent renuere*).

Vie de St. Lambert, écrite en vers par Hucbald de St. Amand, et documents du X. siècle par J. Demarteau (Liège 1878) giebt diese spätere Bearbeitung der Vita Lamberti zuerst vollständig. — Ueber die ältere Vita hat gehandelt G. Kurth, 'Étude critique sur S. Lambert et sur son premier biographe', in: Annales de l'académie d'Archéologie de Belgique, 1876.

In einer Leipziger Dissertation von 1878: 'Beiträge zur Kritik Karolingischer Annalen I.' von Robert Arnold, wird der Nachweis zu führen gesucht, dass nicht, wie Giesebrecht angenommen hatte, die Annales Petaviani bis 771 aus einer Verschmelzung der Ann. Mosellani mit den Ann. S. Amandi entstanden sind, sondern aus einer in oder bei Metz compilierten Quelle die Ann. Petaviani, Maximiniani, und wieder durch ein verlorenes Mittelglied Mosellani und Laureshamenses abzuleiten sind. Weiter werden 'Hofannalen' von 771 oder 772 bis 801 oder 803 angenommen, welche in Ann. Petav. Mosell. Lauresh. Guelferbyt. etc. benutzt und ausgeschrieben sein sollen. An diese sehr verwickelte und scharfsinnig durchgeführte Untersuchungen schliessen sich noch kleinere Abschnitte über die Ann. Tiliani, Laubacenses und Monasterienses. Weitere Untersuchungen über Karolingische Annalen werden in Aussicht gestellt.

In einem Excurs zu der Dissertation H. Detmer's: Otto II. bis zum Tode seines Vaters (Leipzig 1878) handelt der Verf. 'über die Quellen, welche in den Quedlinburger Annalen neben dem Hersfelder Annalenwerke benutzt sind, und über die selbständigen Notizen aus Quedlinburg bis zum Jahre 973'.

Eine neue Ausgabe der Opera Wiponis ist erschienen von Prof. H. Bresslau (Hann. 1878). Ausser einer sorgfältigen kritischen Bearbeitung und erklärenden Anmerkungen sind als Anhang beigegeben die betreffenden Abschnitte der Annales Sangall. majores, Hermanns und der sog. Epitome, welche jetzt Chronicon Suevicum universale genannt wird. E. Dümmler macht darauf aufmerksam, dass S. XI Petrus Canisius statt Heinrich genannt, und dass S. 61 Anm. d. Hos nur ein Druckfehler bei Pertz ist. Vgl. auch oben S. 413.